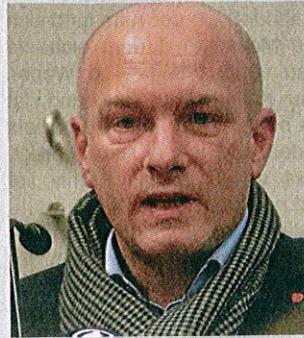


Wolbergs gegen neue 30-Prozent-Sozialquote

Von Christian Eckl

Regensburg. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs soll dem Vernehmen nach gegen eine Erhöhung der Quote für Sozialwohnungen sein. Das wurde aus dem Umfeld des SPD-Politikers bekannt. Wie bereits letzte Woche berichtet, hat sich die Rathaus-Koalition mit dem Thema Wohnen beschäftigt. Der Koalitionsvertrag soll nach zwei Jahren fortgeschrieben werden, nachdem der ursprüngliche, nach der Wahl 2014 geschlossene Vertrag weitgehend abgearbeitet ist.

Bislang hat Regensburg eine Sozialquote von 20 Prozent. Diese zwingt Bauträger dazu, mindestens jede fünfte Wohnung als Sozialwohnung zu bauen. Die Stadt München beispielsweise hat seit Jahren eine 30-Prozent-Quote für Sozialwohnungen. Doch dort sind bereits viele Normalver-



OB Wolbergs sieht die höhere Sozialquote kritisch.

diener gezwungen, sich aufgrund der extrem hohen Mietpreise einen Wohnberechtigungsschein zu besorgen.

Wolbergs will dem Vernehmen nach nicht für eine solche Quote plädieren, weil diese seiner Ansicht nach die Investitionsbereitschaft in den Bau von Wohnungen hemmen würde. Derzeit entstehen pro Jahr im Schnitt 1.500 neue Wohnungen in Regensburg.